

Gemeinsamer Appell für starke Bundeswasserstraßen und leistungsfähige Häfen

Wasserstraßen, Schifffahrt und Häfen sichern die Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft, die Einbindung von Schlüsselindustrien in internationale Wertschöpfungsketten und leisten einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz. Leistungsfähige und zuverlässig schiffbare Wasserstraßen sind eine zentrale Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands sowie für Wertschöpfung und Beschäftigung.

Trotz der überragenden Bedeutung der Wasserstraßen investiert Deutschland seit vielen Jahren zu wenig in die Infrastruktur. Die Stelleneinsparvorgaben in der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) belasten zudem die hoch engagierten Beschäftigten und drohen die Behörde über die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit zu führen. Diese Situation droht in einer eingeschränkten Nutzbarkeit der sicherheitsrelevanten Wasserstraßeninfrastruktur zu resultieren und setzt die Beschäftigten zusätzlich unter enormen Druck. Dies gefährdet nicht allein die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands, sondern auch die Sicherheit der Bevölkerung, etwa wenn Wehre, die dem Hochwasserschutz dienen, durch mangelnde Kapazitäten für die Instandhaltung zu brechen drohen.

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und die 22 Verbände der Branchenplattform Initiative System Wasserstraße fordern die Bundesregierung und den Bundestag daher auf, im Rahmen der Nationalen Maritimen Konferenz am 29./30. April 2026 in Emden die dringend gebotene Neubewertung der Wasserstraßen und der für sie zuständigen Verwaltung vorzunehmen:

- **WSV als Rückgrat der Wasserstraßeninfrastruktur stärken:** Leistungsfähige und resiliente Wasserstraßen erfordern nicht nur robuste Bauwerke, sondern auch qualifizierte, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte. Wir fordern daher den **pauschalen Personalabbau bei der WSV durch eine Bereichsausnahme für operative und sicherheitsrelevante Bereiche zu stoppen sowie die personelle Leistungsfähigkeit der WSV langfristig zu sichern.** Tariflich abgesicherte Arbeitsbedingungen, Investitionen in Aus- und Weiterbildung sowie sichere und

gesundheitsgerechte Arbeitsplätze sichern die Attraktivität der WSV und sollten in einem sozialpartnerschaftlichen Prozess gesichert werden. Attraktive Rahmenbedingungen sind eine zentrale Voraussetzung für die Fachkräftegewinnung und die Zukunft von Wasserstraßen, Schifffahrt, Häfen und Industrie.

- **Auskömmliche Finanzierung der Wasserstraßen dauerhaft sichern:** Die Finanzierung der Bundeswasserstraßen erfolgt ausschließlich aus dem regulären Bundeshaushalt – Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität werden für die Wasserstraßen derzeit gar nicht gewährt. Nach Angaben des Bundesministeriums für Verkehr ergibt die mittelfristige Finanzplanung für den Zeitraum 2026 bis 2029 im Wasserstraßenetat einen nicht gedeckten Mehrbedarf von rund 2,8 Milliarden Euro. Es muss deshalb davon ausgegangen werden, dass sich durch die erhebliche Unterfinanzierung die Umsetzung von baureifen Maßnahmen zeitlich verzögern oder auf unbestimmte Zeit verschieben wird. Das Investitionsbudget wird auch deswegen empfindlich reduziert, weil hierüber Unterdeckungen bei den sächlichen Verwaltungsausgaben, den Erhaltungsmaßnahmen, den Hochbaumaßnahmen und den Wasserfahrzeugen ausgeglichen werden. Für das Haushaltsjahr 2027 wird die Lücke zwischen Finanzplanung und Bedarf im Bundeshaushalt voraussichtlich bereits über 700 Millionen Euro betragen. Es müssen deshalb unverzüglich Korrekturen vorgenommen werden: Wir fordern daher **eine dauerhaft auskömmliche Finanzierung der Bundeswasserstraßen und ihre Berücksichtigung im Sondervermögen.**

Die Unterzeichner der Erklärung stehen bereit, Bundesregierung und Bundestag auf dem Weg zu nachhaltig leistungsfähigen Wasserstraßen und einer zukunftsfähigen Verwaltung gemeinsam und verantwortungsvoll zu begleiten.



BAU > INDUSTRIE



**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**